

Deine Pflicht

ist es, für den Volksentscheid (Sonntag, den 9. August) täglich, stündlich zu werben und namentlich die Launen und Gleichgültigen wie die Mutilosen aufzurütteln!

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 5. August 1931.

* Vorauszahlung auf die Aufbringungsumlage 1931.

Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Am 15. August 1931 wird die erste Rate der Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1931 fällig. Da bis dahin die Einheitswerte nach dem Stande vom 1. Januar 1931 noch nicht festgestellt sind, ist bis zum 15. August 1931 eine Vorauszahlung in Höhe des Betrages zu entrichten, den der Aufbringungspflichtige am 15. Februar 1931 als zweiten Teilbetrag der Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1930 zu leisten hatte. Den Aufbringungspflichtigen wird ein entsprechender Bescheid in den ersten Tagen des August zugehen. Eine diesbezügliche Verordnung wird in den nächsten Tagen im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden.

* **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht vom 3. zum 4. August wurde bei Steuerinspektor Gaumer (Zurflüchlerweg) ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Nach Eindringen der Fensterheben gelangten die Täter durch den Keller in die Räume des Geschloßes, die sie sämtlich durchsuchten. Folgende Gegenstände wurden gestohlen: Porzellan, Damen- und Kinderwäse, Kleider, Hüte, zwei Hypothekentafeln, Schmuckstücke, Kleinfingerringe, Bargeld und verschiedene andere Gegenstände. Von den Tätern fehlt jede Spur.

* Vor einigen Tagen brachten verschiedene Zeitungen die Nachricht, daß die Wahl des neuen Rektors der Universität Berlin vom Senat der Universität auf den Professor für indische Philologie Dr. phil. Heinrich Lüders begünstigt ist. Für uns Remberger verdient diese Mitteilung deshalb hervorgehoben zu werden, weil Prof. Dr. Lüders der Neffe eines alten Rembergers, des Herrn Fr. Heym sen., ist. Rektor einer Universität zu sein ist eine große Auszeichnung und bedeutet die höchste akademische Würde, die der Senat einer Universität dem Inhaber eines Lehrstuhls verleiht. Wir können Herrn Fr. Heym sen. zu der ehrenvollen Berufung seines Neffen wohl herzlich beglückwünschen!

* **Eine Aufsehen erregende Nachricht** kommt uns aus einer kleiner Stadt in der Mark (Bez. Potsdam) zu. Dort hat im letzten Jahre die Sterblichkeit zu gunsten, daß sich der Bevölkerung eine starke Beunruhigung bemächtigt hat. Allein im letzten Jahre sind dort mehrere Bürger an Krebskrankheit gestorben. Wiederholt kam es vor, daß sich die Verdächtigungen an hintereinanderefolgenden Tagen häuften. Selbstredend hat man Schritte eingeleitet, um diesen Vorkommnissen Einhalt zu tun, und sich u. a. an ein bekanntes Institut für neuzeitliche Gesundheitspflege gewandt, welches seine bewährteste Mitarbeiter dorthin entsandte, und der gängigsten Bevölkerung den Schlüssel zu einer neuen Gesundheit überreichte. Diese Herren haben ihre Aufklärungsreise fortgesetzt und treffen Donnerstag, den 6. August auch in unserer Stadt ein, wo sie im Hotel „Blauer Hahn“ einen Lichtbildvortrag über das Thema „Warum sind heute so viele Menschen krank“ halten werden. Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt frei. Wir empfehlen im eigenen Interesse allen Einwohnern unserer Stadt über 18 Jahren, diesen interessanten Vortrag zu besuchen. Alles weitere erlobe man aus dem Interlat.

* **Sport.** Am vergangenen Sonntag weckte die erste Mannschaft des Sportvereins „Rot Weiß“ in Wartenburg, um am dortigen Vokalturnier teilzunehmen. Im ersten Spiel gegen „Preußen“ Bratau wurde das Spiel infolge gänzlicher Verlagerung des Schiedsrichters mit 4:0 verloren. Im zweiten Spiel gegen Schmiedberg konnte ein einwandfreier Sieg von 4:1 herausgeholt und damit das erste Diplom erworben werden. — An dieser Stelle soll auch auf das am kommenden Sonntag stattfindende Sporthfest hingewiesen werden. Um den Reiz der Spiele zu erhöhen, werden wertvolle Preise zur Verteilung kommen. Um den Remberger Sportinteressenten nur gute Spiele zu zeigen, sind nur ausgezeichnete fremde Mannschaften verpflichtet worden. Erstklassige vom Verband gestellte Schiedsrichter garantieren für eine einwandfreie Abwicklung der Spiele. Hoffentlich hat der Wettergott ein Einsehen und bringt zu diesem Tag ein echtes deutliches Fußballwetter. Näheres im Infereatenteil der heutigen Nummer.

Commlö. Die Jagdnutzung der Mark Parnitz soll anderweitig freihändig verpachtet werden. Pachtabedingungen liegen 14 Tage, von l. bis einschl. 14. August, in der Wohnung des Jagdvorstehers Pannier in Commlö öffentlich aus.

Riefelig. Langfinger haben in der letzten Woche im Gathhaus Bähr, Notehaus fünf Riften Zigarren, 15000 Zigaretten und je eine Flasche Weinbrand und Limbeerfaß gestohlen. Bis jetzt fehlt jede Spur von den Dieben. Verdächtig gemacht haben sich einige Männer im Laufe des vorhergehenden Nachmittages durch ihr unverschämtes Auftreten im Richterischen Gathhof in Gohrau. Die allein anwesende Ehefrau des Gathhofs Richter sah sich in Anbetracht der eigenartigen Gatte genötigt, ihren Mann herbeizurufen, durch dessen Erscheinen sich die Situation berichtigt änderte, daß die Leute sehr bald von daumen zogen. Die Annahme, daß diese diebelein sind, die im Gathhaus Notehaus den Einbruch verübt haben, hat viel Wahrscheinlichkeit für sich.

Um die Lastwagenfahrten politischer Vereine.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen teilt mit: Durch die Bestimmungen der Neuverordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März haben die Polizeibehörden Anträge für Personen zu fahrten auf Lastwagen, die von Mitgliedern politischer Vereinigungen oder zu politischen Zwecken unternommen werden, eingehend zu prüfen. Diese Personalfahrten sind bei der Ortspolizeibehörde des Ausgangsortes anzumelden, wenn sich die Fahrt auf den Bereich der Ortspolizeibehörde des Anmeldeortes beschränkt. Werden mehrere Ortschaften berührt, die zu verschiedenen Ortspolizeibehörden, oder zu demselben Landkreis gehören, so hat die Anmeldung bei dem Landrat zu erfolgen; werden verschiedene Städte, oder Landkreise berührt, so ist die Fahrt bei jedem Regierungspräsidenten anzumelden, dessen Bezirk berührt wird.

Da derartige Fahrten in der Regel von den größten Städten aus unternommen werden, ist zu überlegen, ob die Fahrt der Gegend um Halle wird gemacht, daß sich die Zuckerrüben normal und weiter gut entwickelt hat. Auch aus anderen Anbaugesenden lauten die Berichte günstig.

Zuckerrübenanbau geht zurück.

Nach statistischen Erhebungen ist die Anbaufläche für Zuckerrüben in der Provinz Sachsen gegenüber dem Vorjahr um 20,4 Prozent zurückgegangen. Aus dem Anbaltischen und der Gegend um Halle wird gemeldet, daß sich die Zuckerrübe normal und weiter gut entwickelt hat. Auch aus anderen Anbaugesenden lauten die Berichte günstig.

Gemeinden und Volkshochschulen.

Neben den Wohnfahrtsreisen stellen besonders die hohen Preiskosten eine starke Belastung der Gemeinden dar. Nach den Angaben der Gemeindevorstände für das Rechnungsjahr 1928 ist die Zahl des Volkshochschulunterrichts im Rahmen der Gesamtausgaben ganz außerordentlich, besonders bei den kleinen Gemeinden, angestiegen, während auf der anderen Seite die Großstädte verhältnismäßig gering belastet sind. Der Preussische Landgemeindetag wies hat darum bereits mehrfach auf die Unfallsart der jetzigen Regelung des Volkshochschulunterrichts hinweisen und eine Entlastung der Gemeinden gefordert.

Landwirtschaftliche Umschulungskurse für Erwerbslose.

Magdeburg. Mit Zustimmung des Magistrats haben auf dem Gut des Rittergutsbesitzers Friede in Groppezdorf zwei weitere Umschulungskurse für männliche Erwerbslose jugendlichen Alters statt. Der erste Kursus, der am 15. Juli zu Ende ging, zeigte gute Erfolge. Von den 20 Teilnehmern konnten 16 in landwirtschaftlichen Stellen untergebracht werden.

**Säume nicht,
es ist Deine Pflicht:
Sei bereit,
für den Volksentscheid!**

Seizgas aus der Kläranlage.
Halle. In der Kläranlage Tafelwerder der Stadt Halle wird der Abwasserchlamm durch Abfließen ausgeföhren und in Schlammräumen gefammelt. Der größte Teil der Festgasprodukte wird als Faulgas gewonnen, das für die Gasversorgung von Halle zusammen mit dem Steinkohlengas verwendet werden soll. Die wirtschaftliche Bedeutung der Faulgasverwertung geht daraus hervor, daß durch den Verkauf des Faulgases etwa zwei Drittel der Betriebskosten der gesamten Kläranlage gedeckt werden können.

Beurteilte Raubmörder.

Stendal. Das altmärkische Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Heinrich Feindt aus Werben als Haupttäter bei dem Totschlag des Magdeburger Händlers Schmoot bei Werben wegen Raubes mit Todesfolge in Tateinheit mit Totschlag zu 15 Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust, den Arbeiter Will Feindt aus Werben wegen Beihilfe zum Raub mit Todesfolge zu vier Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust und den Arbeiter Otto Jonas aus Werben wegen Beihilfe zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Die Beurteilten stüßten sich im wesentlichen auf das Geständnis des Jonas, das im Gegensatz zu den Befindungen der beiden anderen Angeklagten während der Hauptverhandlung den Überfall auf Schmoot und die Verurteilung offen zugab.

In die Vode geführt.

Thale a. Harz. Am Bobetal, in der Nähe des Hotels „Waldfahrt“, ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein junger Mann, angeblich aus Magdeburg, der an der Bobeböschung lag, führte in die drei Meter tiefer liegende Vode und ließ mit dem Kopf auf einen Stein im Busch liegen. Er blieb bewegungslos liegen. Ein sofort hinzugezogener Arzt stellte Gehirnerschütterung fest. Der Verunglückte wurde ins Quedlinburger Krankenhaus gebracht, wo er bei seiner Einlieferung das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hatte.

Munition auf der Straße.

Dresden. Spaziergänger fanden auf der Straße von Inkersdorf nach Rennerdorf einen Sack mit 1083 Schuß scharfer Kernermunition und fünf Patronen. Der Sack soll kurz zuvor aus einem aus Richtung Dresden gekommenen Personenauto genommen worden sein.

Um die Fährgerichtshöhe.

Leipzig. Im Unfahrlieben, die hier und da in der Öffentlichkeit aufgetreten sind, zu beheben, teilt der Rat mit: „Für die künftige erfolglose Festlegung der Fährgerichtshöhe der Stadt Leipzig ist die Kreisbauernmännchaft allein zuständig. Sie hat ihre Entscheidung in vollem Einvernehmen mit dem Rat der Stadt getroffen, der seinerseits auch formal in dem Sinne der nunmehr veröffentlichten Entscheidung der Kreisbauernmännchaft Beschluß gefaßt hat.“



Ein Bürgermeister unter Nordverdracht.

Zwickau. Vor dem Zwickauer Gemeindefam Schöffengericht begann die Verhandlung gegen den früheren 46 Jahre alten Bürgermeister Otto Mar Werner aus Hermadorf, der im März den bei ihm beschlagnahmten gewählten Wirtshausbesitzer Steinert zur Ermordung des Finanziers Hilmar Schmidt in Meerane verurteilt haben soll. Werner freiließ dies ab, gibt aber zu, daß er Steinert einen Gummihandschuh gegeben habe. Werner hatte als Bürgermeister durch Wechselgeschäfte mit Schmidt, von denen die Gemeinde nichts wußte, der Gemeinde Schaden verursacht, den er aber wieder erlosch. Schmidt hatte dafür dem Werner keine Lebensversicherung in Höhe von 20000 Mark abgetreten. Werner war wegen der Wechselgeschäfte seines Amtes enthoben worden. Die Anklage besagt nun, daß Werner ein Interesse an der Verurteilung des Schmidt gehabt habe.

Wurzen. Großfeuer in einer Fabrik. — In der Wurzen Metallwarenfabrik brach ein Brand aus, dem ein langer Fahrstuhl, ein Aufzug und die Verdrängung der Radantriebe zum Opfer fielen. Die Brandursache soll auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sein.

Die Finanzlotgen des Handwerks.

Dresden. Der Landesrat hat die sachlichen Handwerksrat an das Reichsfinanzministerium ein Telegramm gefaßt, in dem es u. a. heißt: „Beantworten dringend für Gemeindefamten und Girokassen bis zur Freigabe des Zahlungsoverhefts die gleiche Diskontomöglichkeit wie durch die Abgabepfand zu schaffen. Sonst Freigabe des Zahlungsoverhefts höchst schädlich. Desgleichen ist Schaffung eigener Lombardmöglichkeit dringend erforderlich.“

Hören Sie, was Frau Müller sagt: „Ein so sparsames Reinigungsmittel wie  ist mir noch nicht unter die Finger gekommen.“ (Sehr wahr! Aber wie billig  in Wirklichkeit ist, das merkt man richtig erst im Gebrauch!)



IMI zum Aufwaschen - Spülen - Reinigen
* für Geschirr und alles Hausgerät *

J 300/31b

